

INHALT

I. SPRACHE ZWISCHEN DENKEN UND BEWEGUNG

1. Die zwei Pole der Sprache 7
2. Sprache auf dem Weg von der Wahrnehmung zum Begriff 11
3. Wie stark sind wir mit dem Gesagten verbunden? 14
4. Vom Wirken des Sprachgeistes. Physiologische und geistige Grundlagen des Sprechens . . . 17
5. Spracherwerb. Die individuelle Sprachentwicklung als Emanzipationsvorgang . . . 24
6. Die allgemeine Sprachentwicklung als Emanzipationsvorgang 33
7. Das Erlebnis der Sprachohnmacht im 20. Jahrhundert 35

II. UNSERE VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER SPRACHE

1. Wie verstehen wir den anderen? 39
2. Bedeutung, Bild, Klang 42
3. Laut, Wort, Satz im Spracherwerb 44
4. Wirkung durch den Lautklang 46
5. Das Bild in der Sprache 48

6. Das Bild zwischen Phrase und Fesselung . . .	52
7. Sprache als gestaltete Zeitlichkeit: Der Satz	65
8. Schluß	70

III. DIE ERNEUERUNG DER DENKKUNST, SPRACHKUNST UND BEWEGUNGSKUNST DURCH RUDOLF STEINER

1. Das Ideal des Gymnasten, Rhetors und Doktors	73
2. Bewegung, Sprache und Denken in der Gegenwart und Rudolf Steiners Ringen um eine neue Sprachform	76
3. Die Erneuerung der Sprachform in Satz, Wort und Laut	83
4. Rudolf Steiners Sprachstil als Schulungs- element	86
a) Die Verlebendigung des Denkens	86
b) Verbindung mit der Sprachkraft	90
5. Sprachgestaltung und Eurythmie	94
6. Neue Lautwesenskunde	98
7. Schluß	100
 Anmerkungen	 105
 Über den Autor	 107